



HKV
AARAU

hkvaarau.ch

Jahresbericht 2022/23



VORWORT

Wo führt das alles hin?



Liebe Leserinnen und Leser

«Mit Freude präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht 2023 unserer Berufsfachschule, der einen Rückblick auf ein Jahr voller Wachstum, Engagement und bedeutsamer Errungenschaften bietet.

Das vergangene Jahr war geprägt von Dynamik und Wandlung. Wir haben gemeinsam Höhen und Tiefen erlebt, haben Herausforderungen angenommen und Erfolge gefeiert. Es war eine Zeit des Lernens, Entdeckens und Wachsens für uns alle – eine Zeit, welche die Vielfalt und den Reichtum unseres Schullebens verdeutlicht.

Die engagierten Lehrpersonen haben mit ihrer Expertise und Hingabe nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Inspiration gesät. Sie haben die Lernenden motiviert, ihre Grenzen zu überwinden und ihr Potenzial zu entfalten. Ihr Einsatz ist ein wesentlicher Bestandteil des Erfolgs unserer Bildungseinrichtung.»

Haben Sie es gemerkt? Diese teilweise von Pathos triefende Einleitung hat «ChatGPT», eine künstliche Intelligenz, geschrieben. Es ist das Resultat meiner Bitte an Chat GPT: «Schreibe mir ein Vorwort zu einem Jahresbericht einer Berufsfachschule.» Ohne persönliche Anstrengung und innert weniger Sekunden erstellt.

Ende letzten Jahres erstmals einer breiteren Öffentlichkeit bekannt, hielt Chat GPT vorübergehend den Rekord als die am schnellsten wachsende Internet-Anwendung: 1 Million User innerhalb einer Woche nach der kostenlosen Lancierung im November 2022 und im Januar 2023 bereits 100 Millionen Nutzerinnen und Nutzer. Ein viel grösseres und schnelleres Wachstum als alle sozialen Medien es je hingelegt hatten. Auch wenn die Nutzerzahlen mittlerweile wieder sinken, man kann getrost feststellen: Hier passiert etwas!

Doch was bedeutet das nun für uns als Berufsfachschule und Weiterbildungsinstitution? Wie verändert KI Lehren und Lernen? Ersetzt künstliche Intelligenz den Menschen? Wer kontrolliert künstliche Intelligenz? Schreiben künftig künstliche Intelligenzen Prüfungen, Lerninhalte oder Diplomarbeiten? Hier und jetzt wissen wir schlicht noch nicht, wohin die Reise geht. Antworten sind noch vage, einiges ist noch Spekulation. Aber Versuche sind auf allen Stufen in Arbeit.

Auch wenn man diese Entwicklung durchaus als bedrohlich wahrnehmen kann, ist Angst ein schlechter Ratgeber. Wir sind gefordert als Verantwortliche, Schulleitung und Lehrpersonen, die Entwicklungen rund um Künstliche Intelligenz (KI) zu verfolgen, Risiken zu antizipieren und Chancen zu nutzen.

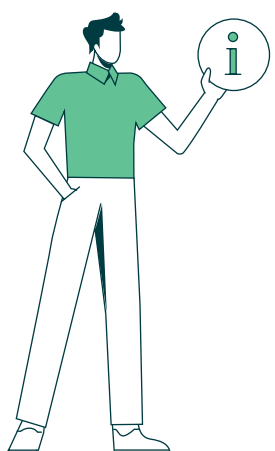


Bild mit KI (Adobe Firefly) erstellt

Mit unserem eigenentwickelten Learning Management System «KVdigital» sind wir Vorreiterin in der Anwendung von digitalen Tools für den Unterricht. Diese Erfahrungen und Lehren helfen uns, auch auf die Entwicklungen der KI adäquat zu reagieren. Unser Fokus sollen dabei unsere Lernenden bleiben. Sei es für die Unterstützung ihres Lernweges in unserer Berufsfachschule, sei es in der Vorbereitung auf die Arbeitswelt, wo KI – wahrscheinlich schneller als uns lieb ist – noch mehr Einzug halten wird.

In diesem Sinne möchte ich mich bei allen Lehrpersonen, der Schulleitung und meinen Kolleginnen und Kollegen des Schulvorstandes herzlich bedanken. Nicht nur für das am Ball Bleiben rund um die Entwicklungen von KI, sondern für das Allerwichtigste: das Engagement für unsere Lernenden – für echte Menschen!

Den Schluss des Vorworts lasse ich, als grosse Ausnahme (versprochen!), noch einmal von «ChatGPT» schreiben:

«Lasst uns also gemeinsam auf dieses vergangene Jahr anstossen – auf unsere Erfolge, unsere Lektionen und auf die unbezahlbaren Geschichten, die wir erlebt haben. Möge das kommende Jahr uns weiterhin mit Herausforderungen, aber auch mit viel Humor und Zusammenhalt begleiten!»

Herzlich, Ihr

Jürg Willi
Präsident des Schulvorstands der HKV Swiss

EDITORIAL

Ein Jahr voller Veränderungen und Erfolge



Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht präsentieren zu können und möchten Sie auf eine spannende Reise durch das vergangene Schuljahr mitnehmen. Ein Jahr voller Veränderungen, Fortschritte und Erfolge, die unsere Schule massgeblich geprägt haben.

In der kaufmännischen Berufsbildung gibt es ständig Veränderungen, und auch wir haben erkannt, dass wir uns diesen Herausforderungen aktiv stellen müssen. Die Reformprozesse in diesem Bereich sind noch nicht abgeschlossen, jedoch sind wir mutig genug, Veränderungen nicht nur umzusetzen, sondern auch weiterzudenken. In den Berufen des Detailhandels und der Fachleute Apotheke (vormals: Pharma-Assistenz) befinden wir uns bereits im zweiten Lehrjahr und lernen kontinuierlich dazu. Unsere Schule hat sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildung unserer Berufslernenden auf dem neuesten Stand zu halten und sie bestmöglich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. «Alter Wein in neuen Schläuchen» gehört deshalb nicht zu unserer Devise.

Nicht nur in Bezug auf den Inhalt haben wir uns weiterentwickelt, sondern auch in Bezug auf unsere Organisation und Kultur haben wir bedeutende Fortschritte gemacht. Die gemeinsame Planung des Unterrichts an der HKV Aarau hat uns näher zueinander gebracht. Daher haben wir nicht nur zusammengearbeitet, sondern eine wahre Kollaboration gelebt. Unsere Lehrpersonen können auf den nun allen zur Verfügung stehenden Vorleistungen ihrer Kolleginnen und Kollegen aufbauen und lernen dabei gleichzeitig voneinander. Als Wirtschaftsschule sind wir so auch wie ein Wirtschaftsunternehmen erfolgreich am Werk.

Ein weiterer Meilenstein war die Überarbeitung unseres Schulauftritts inklusive des Logos. Wir haben geschickt Tradition und Innovation miteinander verbunden und sind stolz darauf, wie gut unser neuer Auftritt bei unseren Stakeholdern ankommt. Dieser Schritt unterstreicht unser Selbstverständnis als eine moderne und zukunftsorientierte Bildungseinrichtung.



HKV
AARAU



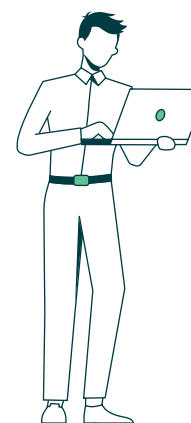
KVdigital ist eine bedeutende Neuerung, die wir in diesem Jahresbericht präsentieren möchten. Dabei legen wir den Fokus auf die Bedürfnisse unserer Bildungskundinnen und Bildungskunden. Unser Ziel ist es, die Wissensvermittlung nicht nur spannend und interaktiv, sondern vor allem auch nachhaltig zu gestalten. Damit unsere Bildungsangebote höchsten Ansprüchen genügen und unsere Lernenden optimal auf den modernen Arbeitsmarkt vorbereitet werden, setzen wir das Prinzip des **«sichtbaren Lernens»** um.

Wir bedanken uns bei allen, die an diesen Entwicklungen und Erfolgen beteiligt waren. Unsere Lehrerinnen und Lehrer, Berufslernende, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie langjährige und neue Partner haben wesentlich zum Wachstum und zur Weiterentwicklung unserer Schule beigetragen. Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und sind zuversichtlich, auch in Zukunft gemeinsam erfolgreich zu sein.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und kurzweilige Lektüre.

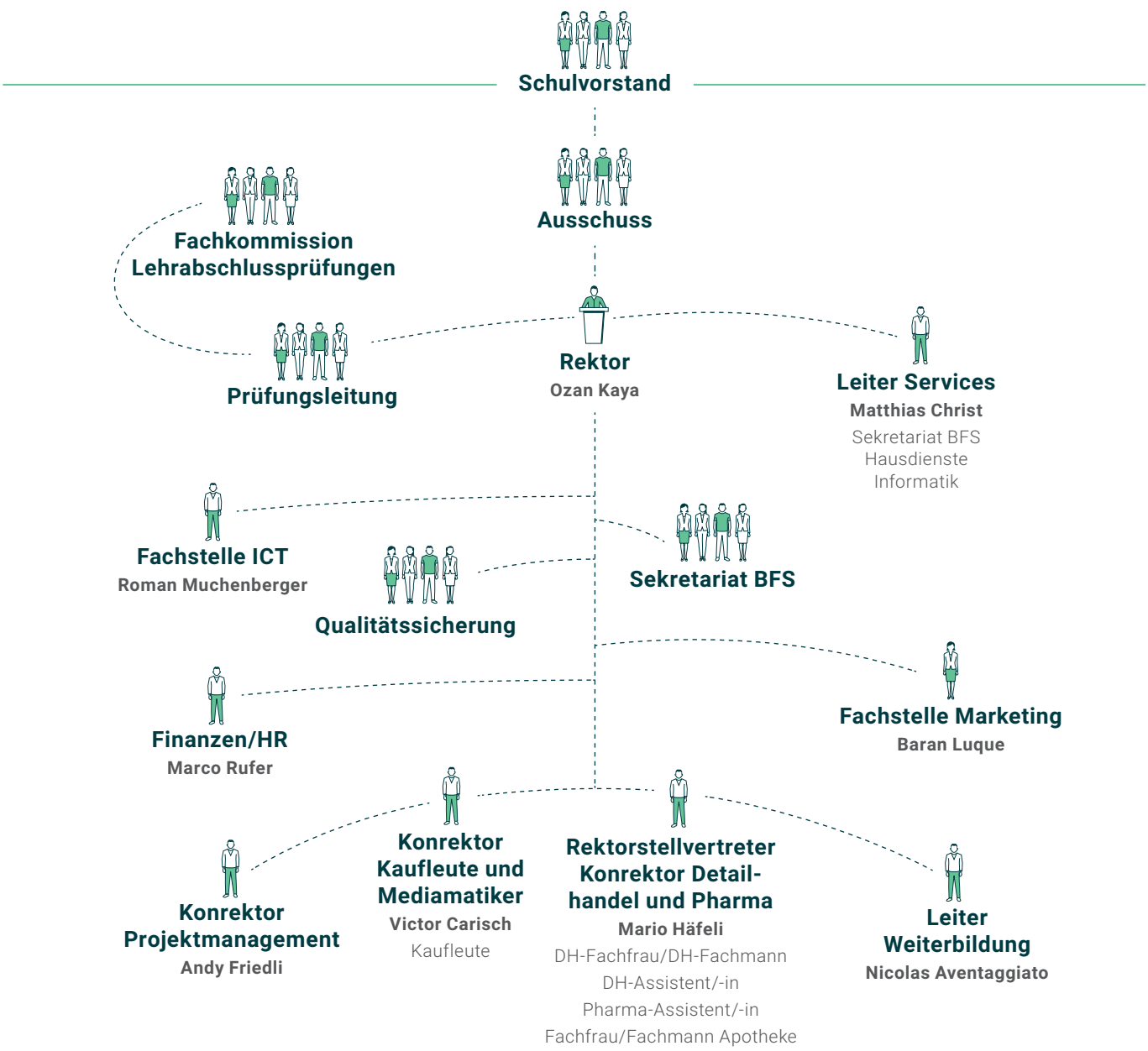
Herzliche Grüsse

Ozan Kaya
Rektor



ORGANIGRAMM

Facts Schulbehörden



Behörden und Schulorgane

1.AUFSICHTSBEHÖRDEN

Bund	Volkswirtschaftsdepartement Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
Kanton	Departement Bildung, Kultur und Sport (DBKS) Abteilung Berufsbildung und Mittelschule (ABM)

2.SCHULVORSTAND

Präsidium			seit
Willi Jürg	Unternehmensentwicklung, Aarau	Präsident	2018
Wirth Regula	Marketing/Kommunikation, Staffelbach	Vizepräsidentin	2018

Vertreter des Kaufmännischen Verbandes Aarau-Mittelland			seit
Albiez Rüede Esther	Eidg. dipl. DH-Ökonomin, Kirchdorf		2002
Wirth Regula	Marketing/Kommunikation, Staffelbach (Präsidentin KV Aarau-Mittelland)	Mitglied Ausschuss	1998
Meyer Peter	Notar, Aarau		2014
Meyer Rolf	Leiter Finanzen/Zentrale Dienste Metron Gruppe, Biberstein	Finanzdelegierter	1998
Müller Alfred	Gemeindeschreiber, Hirschthal		2018

Vertreter der Gemeinden			seit
Berner Stefan	Vizestadtschreiber Aarau, Küttigen	Mitglied Ausschuss	2002
vakant			
Kopp Stephan	Gemeindeschreiber, Biberstein		2014
Meier Mario	Gemeindeschreiber-Stellvertreter, Schöftland		2006

Vertreter der Arbeitgeber			seit
Willi Jürg	Unternehmensentwicklung, Aarau		2018
Grob Leila	Leiterin Finanzen und Personalwesen, Erlinsbach		2022

Vertreter von Arbeitnehmerverbänden			seit
Heid Peter	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Rombach		2007
Bräutigam Britta	Senior-Projektleiterin und Mitglied der GL, Buchs	Mitglied Ausschuss	2018

BERUFSFACHSCHULE

Die neue Ausbildung im Detailhandel – ein *Zwischenbericht*



Im August 2022 startete die neue Ausbildung im Detailhandel mit dem Hauptziel, arbeitsmarktfähige Mitarbeitende auszubilden. Dabei wurde die neue Grundbildung konsequent auf Handlungskompetenzen ausgerichtet. Von den Erfahrungen des ersten Jahres berichten Coop und die Berufsfachschule.



Redaktionsteam

Generell steht die Nähe zur Praxis verstärkt im Mittelpunkt der Ausbildung. Mit der Reform kommen die Lernorte näher zusammen. Die Handlungskompetenzbereiche der Berufsfachschule sind inhaltlich auf die Lerndokumentation im Betrieb abgestimmt. So können die Lernenden die Inhalte der Berufsfachschule direkt mit der Lerndokumentation in der Praxis verbinden.

Erkenntnisse der Berufsfachschule

An der Berufsfachschule ist nach dem ersten Jahr erkennbar, dass bisherige Fächer neu

viel stärker ineinandergreifen. Die Handlungskompetenzorientierung führt dazu, dass sich Lehrpersonen noch stärker austauschen und Unterrichtsinhalte gemeinsam im Team entwickeln. Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung ist eine gemeinsame Kollaboration in der gesamten Berufsfachschule. Dazu wurde ein Kollaborations-Tool geschaffen, das alle Unterrichtsinhalte für Lernende beinhaltet. Lehrpersonen entwickeln gemeinsam die Inhalte und können alle darauf zugreifen. Dieses Tool – «KVdigital» – wird im nächsten Beitrag näher vorgestellt.

Interview mit Isabelle Bohnert, Lernendenbetreuerin bei Coop

Wie ist bei Ihnen das erste Jahr nach der neuen Reform verlaufen?

Der Start in die Reform ist geglückt. Als einer der grössten Ausbildungsbetriebe im Detailhandel haben wir von Anfang an aktiv an dieser Reform mitgearbeitet.

Zwei Jahre vor Reformstart haben wir diese bereits in die Praxis umgesetzt, anhaltend eng mit den Berufsbildner/-innen und den Lernenden zusammengearbeitet, offen kommuniziert, Systeme verbessert und Anpassungen vorgenommen. So konnten wir schon früh wichtige Erfahrungen sammeln. Zum Start der neuen Grundbildung gab es mit dem neuen digitalen Lehrmittel Konvink und dem neuen Buchungssystem von Veledes auch neue Herausforderungen, die wir aber meistern konnten. Die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen hat gut funktioniert. Die grosse Mehrheit der Lernenden kommt gut mit dem Lehrmittel zurecht. Auch der Start in die neuen ÜK ist geglückt.

Welche Vorteile sehen Sie gegenüber der bisherigen Ausbildung?

Die Vorteile sehe ich klar in der Praxisnähe, in der Lernortkooperation und in der Transparenz, welche die neuen Systeme mit sich bringen.

Mit der neuen Grundbildung hat sich der Detailhandel den stark veränderten Gegebenheiten angepasst. Vielfältigere Ansprüche von Kundinnen und Kunden, eine immer grösser werdende Produktvielfalt und der Onlinehandel, der den stationären Handel je nach Branche mehr oder weniger stark tangiert, haben dem Detailhandel neue Dynamik gegeben. Mit der neuen Grundbildung wird das Stellenprofil der Detailhandelsfachleute passgenauer erreicht und hält mit

der Dynamik des Detailhandels mit. Die ersten Erfahrungen in der neuen Grundbildung zeigen eine signifikante Nähe zur Praxis. Diese steht neu im Mittelpunkt der ganzen Grundbildung und der drei Lernorte.

Hat die Kompetenzorientierung zu positiven Veränderungen im Betrieb geführt?

Das Ziel jeder Grundbildung ist es, am Ende arbeitsmarktfähige Mitarbeiter/-innen ausgebildet zu haben. Ich bin überzeugt, dass wir dank der Kompetenzorientierung und der dadurch gezielten Förderung der Lernenden, diese Absicht treffgenauer erreichen werden.

Rückmeldungen von unseren Berufsbildner/-innen haben gezeigt, dass bei einer guten Anleitung und dem Übertragen von Verantwortung die Lernenden in ihren Aufgaben und Kompetenzen schneller vorankommen.

Dennoch gilt es, jede/n Lernende/n individuell zu betrachten, da das Erlernen von neuen Kompetenzen unterschiedlich schnell geht und eine Überforderung vermieden werden muss.

Spüren Sie schon mehr Nähe der Ausbildung zur Praxis?

Das Zusammenspiel zwischen handlungskompetenzorientiertem Unterricht, Aufgaben in der Lerndokumentation und aktivem Erarbeiten im Betrieb schafft automatisch eine neue Nähe zur Praxis. Viele Lernende schätzen das sehr und können eine entsprechende Vernetzung herstellen. Theorie und Praxis sind enger zusammengerückt.



BERUFSFACHSCHULE

KVdigital – viel mehr als ein virtuelles Klassenzimmer

Seit dem Sommer 2023 wird an der HKV Aarau nicht mehr mit PowerPoint unterrichtet. Die schuleigene Plattform «KVdigital» hat das Microsoft-Produkt abgelöst. Sie ist aber kein Ersatz, sondern eine umfangreiche Erweiterung zum interaktiven, kollaborativen Klassenzimmer. Doch wieso entwickelt eine Schule im Aargau ein eigenes Learning Management System? Gibt es keine fixfertige Lösung am Markt? Und was haben die Lernenden, die Lehrpersonen und die Schule von KVdigital?



Redaktionsteam

Mit Handlungskompetenzen statt Fächern hat im Sommer 2023 ein radikaler Umbruch der kaufmännischen Lehre stattgefunden. Ziel der grössten Reform im KV seit zwei Jahrzehnten ist es, dass Lernende dank fachübergreifenden Kompetenzen besser auf die Berufswelt vorbereitet sind.

Statt Deutsch, Informatik und Recht lernen sie zum Beispiel, wie sie eine Geschäftsmail korrekt schreiben (dafür ist Deutsch weiterhin nötig), die Mail und die Anhänge sauber formatieren (dafür ist Informatik weiterhin nötig) und welche rechtlichen Konsequenzen es haben kann, wenn diese wichtige E-Mail zu spät beim Empfänger ankommt (dafür ist weiterhin Recht nötig). Natürlich endet die Reform damit nicht, sie ist aber nicht Bestandteil dieses Artikels.

Die radikal veränderte kaufmännische Ausbildung unterscheidet sich in einem wichtigen Bereich von anderen, handwerklichen Berufsausbildungen, die auch handlungskompetenzorientiert sind. Während z. B. Köche in einer Pizzeria im Berufskundeunterricht an der Schule auch lernen, Joghurt zu produzieren oder Schnitzel zuzubereiten, geht diese Form

von Berufskundeunterricht für KV-Lernende schlecht. Die Bankangestellte kann zwar auch etwas über Versicherungen lernen, dies bleibt jedoch theoretisch. Damit trotzdem handlungskompetenzorientierter Unterricht möglich ist, braucht es deshalb eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachlehrpersonen, welche ein hohes Mass an Koordination erfordert.

Lösungen am Markt waren ungenügend

Dazu fehlten auf dem Markt schlicht und einfach die Tools, die sich für eine Schule eignen. Teams ist eine Kommunikationsplattform mit kollektiver Datenablage und wird als solche auch weiterhin genutzt, nachdem sie in der Pandemie eingeführt wurde. Auf diesem Stand stehen zu bleiben, wäre aber eine verpasste Chance. OneNote folgt der alten Idee von Ordnern und eignet sich beschränkt zur Kollaboration. Wird etwas gelöscht, ist es weg. Und Moodle, ein bekanntes Learning Management System, lässt zwar entweder eine thematische oder eine zeitliche Gliederungen zu, aber nicht beides gleichzeitig. Auch andere Lösungen am Markt haben nicht endgültig überzeugt.

Dieser Mangel führte dazu, dass im Januar 2021 der Startschuss zu KVdigital fiel. In einem zweijährigen Prozess wurde auf Basis einer Online-Präsentations-Software namens Timeline ein Tool entwickelt, das nicht nur die Darstellung von Inhalten ermöglicht, wie z. B. PowerPoint, sondern auch interaktive Elemente direkt integriert und im Hintergrund kollaborative Erstellungen und Überarbeitungen ermöglicht.

Neue Schulkultur als Ziel

Das Tool war dabei mehr Mittel zum Zweck, um aus Lehrpersonen, die sich Einzelarbeit und Fachdenken gewohnt waren, Lehrpersonen zu machen, die über Fachgrenzen hinweg zusammenarbeiten. Das Tool half und hilft also dabei, eine neue Schulkultur zu entwickeln.

Dabei liegen die Vorteile für die Lehrpersonen auf der Hand. Statt dass jeder und jede die neuen Inhalte selber entwickelt, profitiert man von der Vorarbeit anderer und tauscht sie untereinander aus, wie dies in einem privatwirtschaftlichen Unternehmen ganz normal ist. Das entlastet in der Vorbereitung. Da die Vorbereitung handlungskompetenzorientierter Unterrichtseinheiten und Prüfungen einiges mehr an Zeit in Anspruch nimmt als vorher, ist es im besten Fall ein Nullsummenspiel. In Zukunft kann diese gewonnene Zeit dann für die zusätzliche Individualisierung des Unterrichts verwendet werden.

Diese Module sowie jede gemachte Verbesserung an bestehenden Inhalten können ebenso wieder allen zur Verfügung gestellt werden. Damit findet in KVdigital konstant ein Verbesserungsprozess und Austausch von Ideen statt – und das über Fachgrenzen hinweg, weil die Lehrpersonen jederzeit sehen können, was Kolleginnen und Kollegen aus

anderen Fachrichtungen mit den Lernenden durchgenommen haben oder noch durchgenommen werden. Eine Studie von Hattie zeigte zudem: Lernende haben einen höheren Lernerfolg, wenn Lehrpersonen untereinander kollaborieren.

Gleichzeitig bleibt den Lehrpersonen die Lehrfreiheit. Sie können trotzdem noch Arbeitsblätter verteilen oder Inhalte gemeinsam mit den Lernenden am Visualizer oder der Wandtafel erarbeiten.

Diese Produkte können dann später bequem in den Lernpfad auf KVdigital integriert werden.



Viele Vorteile für Lernende

Aber nicht nur die Lehrpersonen und die Schulkultur profitieren von der Plattform, sondern auch und vor allem die Lernenden. Sie haben jederzeit alle Inhalte verfügbar. Was kam und was kommt wird für alle transparent gemacht. Sind sie krank, können Sie den verpassten Stoff problemlos nachholen, weil er, nach Datum sortiert, verfügbar ist. Sind sie verletzt und können z. B. nicht in die Schule gehen, können sie sich aus der Ferne zuschalten. Dank Notiz- und Zeichenfunktionen sind die Slides für jeden individuell bearbeitbar. Ganze Slides, einzelne Inhalte und Notizen lassen sich abspeichern und können später in einer separaten Funktion des Tools, die My-Knowledge heisst, wieder aufgerufen werden. Diese Notizen und Inhalte können die Lernenden zudem auch untereinander teilen.

Ein weiterer Vorteil für die Lernenden ist, dass die immer öfter digitalisierten Lehrmittel direkt in den im KVdigital abgebildeten Lernpfad integriert werden können. Das neue KV-Lehrmittel des SKV Verlags steht z. B. seit den Herbstferien 2023 mit allen Inhalten direkt in KVdigital zur Verfügung und kann so ohne Medienbruch von den Lehrpersonen für den Unterricht genutzt werden. Für Lernende hat dies den Vorteil, dass sie sich die Inhalte nicht aus mehreren Quellen zusammensuchen müssen. Einziger Wehrmutstropfen: Die Lizenzgebühren für die Lehrmittel werden trotzdem fällig.

Interaktivität erhöht die Aktivität der Lernenden

Zudem sind die Inhalte in KVdigital nicht rein statischer Natur wie z. B. in PowerPoint. Es lassen sich einfach interaktive Elemente in-

tegrieren, welche die Aktivität der Lernenden fördern. So stehen z. B. Texteingabefelder, Lückentext, Zuordnungsaufgaben, Single- und Multiple-Choice sowie Polls u. v. m. zur Verfügung. Die Lernenden werden dort abgeholt, wo sie technisch stehen. Grundschüler lernen heute mit Apps auf Tablets. Wieso sollte damit in der Berufsausbildung Schluss sein? Natürlich gibt es andere Möglichkeiten dafür. Nur stehen die Resultate davon dann den Lernenden später nicht mehr zur Verfügung. Auf KVdigital sehen sie auch später noch, was sie richtig und was sie falsch gemacht haben.

Für viele Eventualitäten gerüstet

Und sollte es, was wir alle nicht hoffen, in Zukunft zu einer neuen Pandemie kommen, so ist das Tool auch zukunftssicher dafür gebaut. Audio- und Videoübertragung sind genauso möglich wie auf Teams oder Zoom, mit dem Unterschied, dass die Lernenden alle Funktionen aus dem Präsenzunterricht im genau gleichen Tool, das sie schon kennen, verfügbar haben. So bleibt zumindest zu hoffen, dass sich ein Leistungseinbruch wie im Corona-Jahr verhindern oder reduzieren lassen kann.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass KVdigital ein virtuelles, interaktives, individualisierbares Klassenzimmer ist, das Kollaboration bei Schülern sowie bei Lehrpersonen ermöglicht und es letzteren vereinfacht, gemeinsam Inhalte zu erstellen, weiterzuentwickeln und zu teilen.

Wer Interesse daran hat, einmal in KVdigital hineinzuschauen, dem wird das Tool gerne gezeigt. Weil letztendlich wäre eine Kollaboration auch über Schulen hinweg absolut möglich und wünschenswert.

Fragen zu KVdigital

Wieso braucht es KVdigital?

- Das Tool ist aufgrund der Reform entstanden, um die Reform im Sinne des Erfinders umsetzen zu können.
- Der handlungskompetenzorientierte Unterricht muss interdisziplinär sein. Dafür braucht es die Möglichkeit, dass man kollaboriert und sich koordiniert. Das geht nur mit einem passenden Tool.

Was kann KVdigital besser als andere Tools?

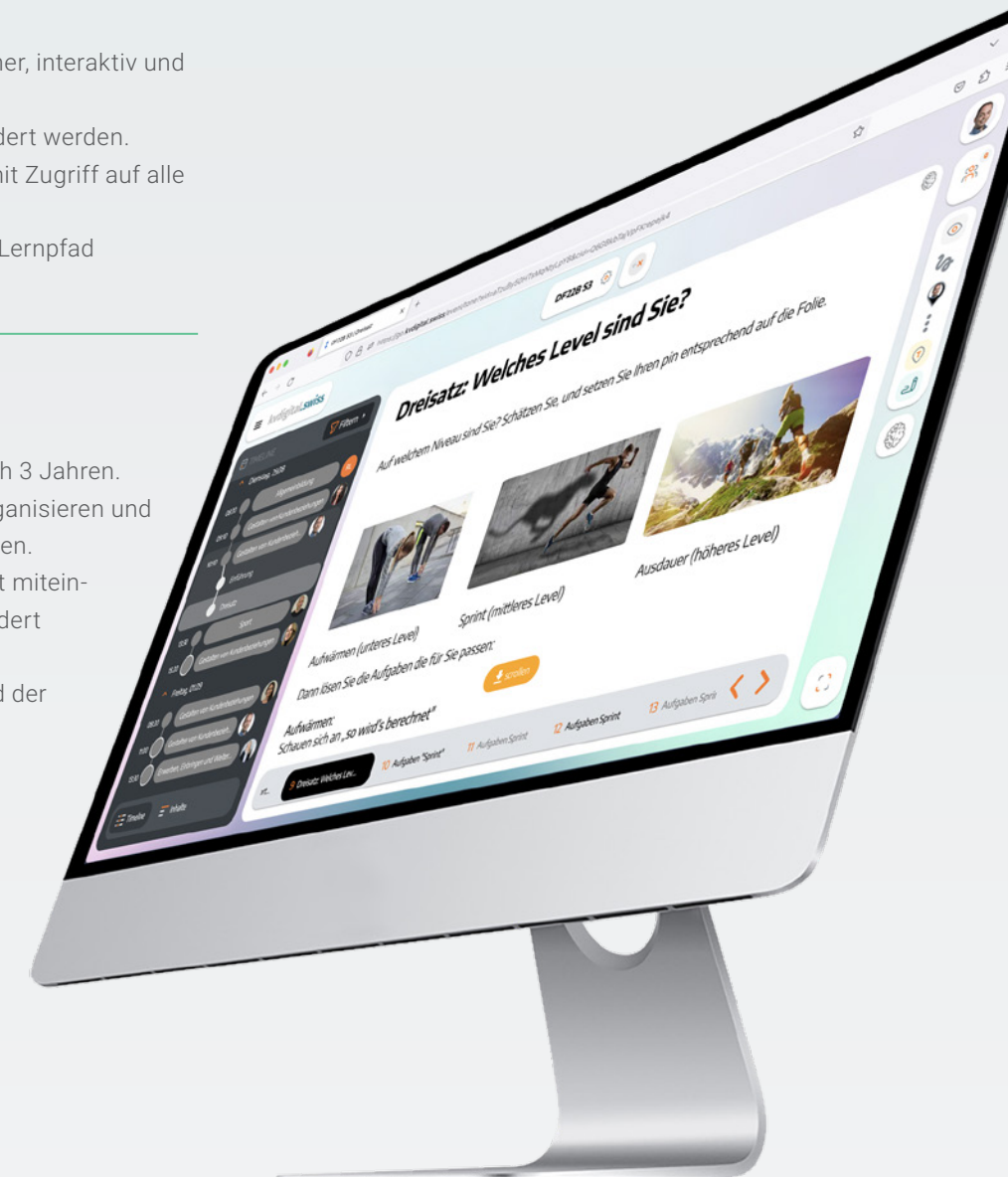
- KVdigital ist ein virtuelles Klassenzimmer, interaktiv und visuell.
- Es kann thematisch und zeitlich gegliedert werden.
- Es schafft Transparenz im Unterricht mit Zugriff auf alle Inhalte.
- Es kann digitalisierte Lehrmittel in den Lernpfad einfügen.

Vorteile für Lernende

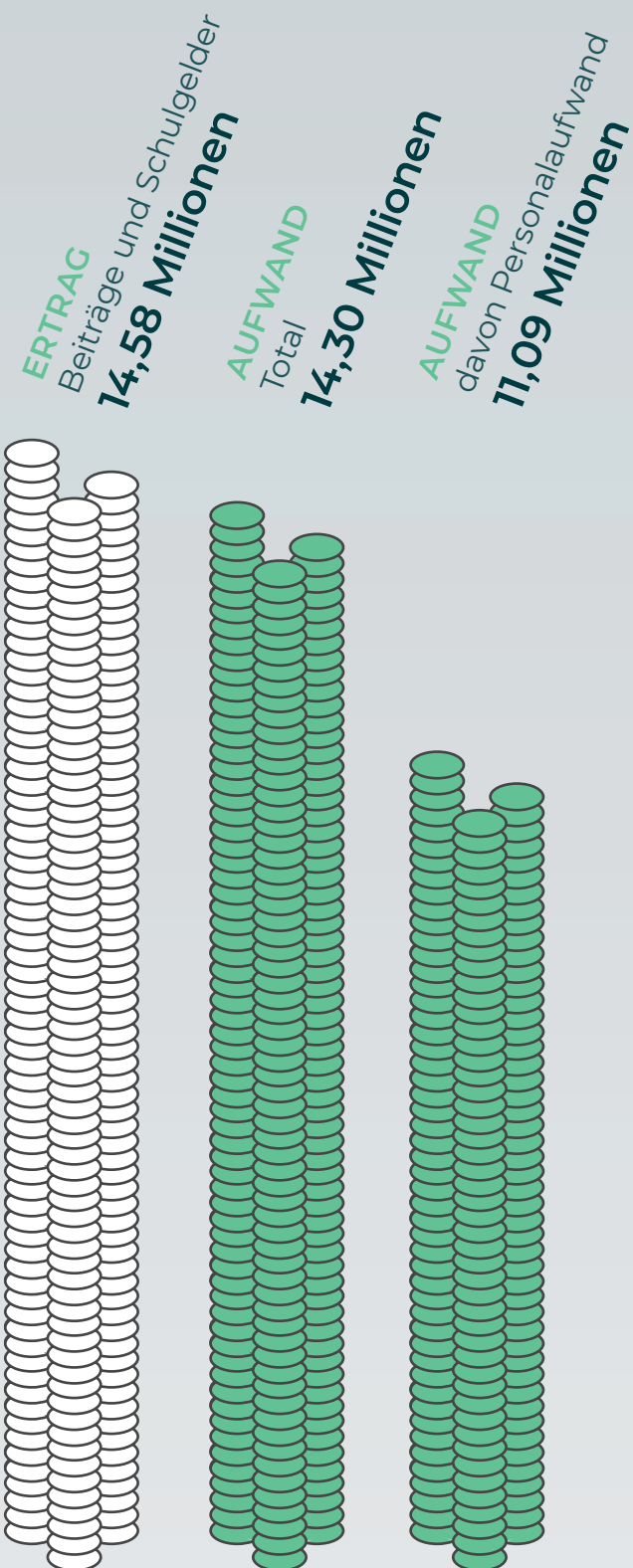
- Alle Unterlagen an einem Ort, auch nach 3 Jahren.
- Die Lernenden können für sich alles organisieren und kommentieren und jederzeit zurückgehen.
- Die Lernenden werden in den Unterricht miteingebunden, die Individualität kann gefördert werden.
- Die Lernenden sind aktiver aufgrund der Interaktionsmöglichkeiten.
- Lernende können untereinander kollaborieren.

Vorteile für Lehrpersonen

- Lehrpersonen können kollaborieren und die Vorbereitungszeit reduzieren. Wie in einem Unternehmen bauen Sie auf der Vorleistung der anderen auf.
- Sie können diese Zeit für die Individualisierung der Lerninhalte einsetzen.
- Sie arbeiten im Team und profitieren voneinander, damit ändert sich auch die Schulkultur.



BERUFSFACHSCHULE Jahresrechnung



Facts Berufsfachschule

1716

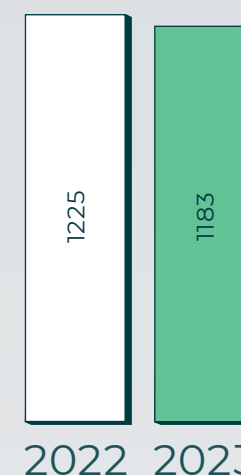
LERNENDE



38 %

62 %

LEKTIONEN
PRO WOCHE



Kaufleute
Detailhandelsfachleute
Pharma-Assistenten
Detailhandelsassistenten

764
526
261
135

ANZAHL KLASSEN

19/20:
78

20/21:
90

21/22:
88

22/23:
94



WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung im *Wandel*

Nicolas Aventaggiato

Im Januar 2023 wurde mir die Leitung des Fortbildungsbereichs der HKV Aarau mit seinen 12 Fachbereichen und etwa 3000 Studierenden pro Jahr interimistisch anvertraut. Zu meiner grossen Freude durfte ich dann nach einem erfolgreich bestrittenen Ausscheidungsverfahren die Leitung des Bereichs Weiterbildung im Juni 2023 definitiv antreten. Mit dem neuen Führungsteam habe ich mich schnell an die Arbeit gemacht und die Ziele für das Jahr 2023 gesteckt. In einer kurzen Zeit haben wir bereits viel erreicht. Im Folgenden finden Sie einige unserer Meilensteine:

- Einführung Tocco
- Kulturwandel mit dem neuen Leitungsteam
- Etablierung der Marke HKV Nordwest
- Neuausrichtung des Seminarbereichs
- Aufbau eines Backoffices
- Prozessoptimierung

Wir setzen unsere strategischen und operativen Pläne weiter um und richten uns auf den Markt aus, der unter anderem durch die Themen Digitalisierung, Akademisierung und veränderte Kundenbedürfnisse geprägt ist.

Lehrgänge und Seminare

Das Team Weiterbildung ist in Bewegung und auch bei unseren Lehrgängen und Kursen hat sich viel getan. Im Mai konnten wir den neuen Lehrgang New Work Specialist/-in mit Zertifikat HKV Aarau starten. Insgesamt 13 Studierende, die uns nach dem Lehrgang ein positives Feedback gaben, haben diesen neuen Abschluss erworben. Dieser Lehrgang unterstützt die Studierenden in dieser neuen, sich rasch verändernden Arbeitswelt.

Auch unser Lehrgang «Wiedereinstieg ins Büro» fand statt und begeisterte die Studierenden, die den Wiedereinstieg ins Büro suchen oder bereits gefunden haben.

Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Bildungsangebote, die in den anderen Fachbereichen gestartet werden konnten. So konnten beispielsweise die Bereiche Finanzen & Rechnungswesen, Personal & Payroll sowie Management & Führung mehr Studierende verzeichnen. Aber auch unsere Höheren Fachschulen HFW und HFWI hatten zwei Starts mit jeweils einer bzw. zwei Klassen, was uns sehr freut.

Weitere Einzelheiten sind den Zahlen auf der folgenden Seite zu entnehmen.

Auch den Seminarbereich haben wir neu gestaltet. Neu bieten wir Referate zu aktuellen Themen sowie zu unseren Fachgebieten an. Highlight war unser Referat zum Thema «Datenschutzgesetz» mit rund 50 Teilnehmenden. Zu den meisten Referaten wird ein entsprechendes Seminar angeboten. Auch bekannte Seminarthemen werden weiterhin angeboten. Es wurde jedoch eine starke Fokussierung vorgenommen.

HKV Nordwest

In Zusammenarbeit mit dem bzf (Berufsbildungszentrum Fricktal) haben wir im Januar 2023 die Marke HKV Nordwest lanciert. Ziel dieses neuen Standortes ist es, die Marke HKV Nordwest, aber auch die Weiterbildung im bzf bzw. in der Region zu etablieren und somit entsprechende Lehrgänge durchzuführen. Wir sind überzeugt, dass es in dieser Region ein grosses Potenzial für Weiterbildung gibt.

Im ersten Jahr konnten wir vier Lehrgänge, vier Seminare und ein Referat in Rheinfelden durchführen. Insgesamt profitierten rund 60 Studierende von unserer Standorterweiterung.

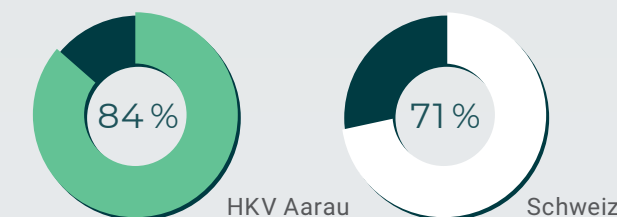
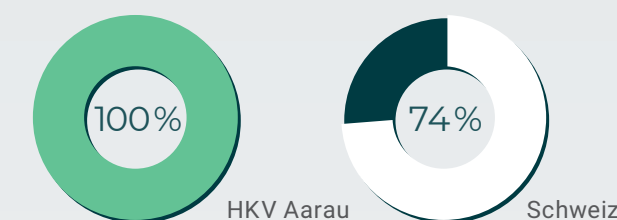
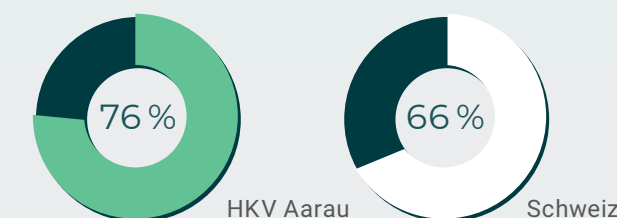
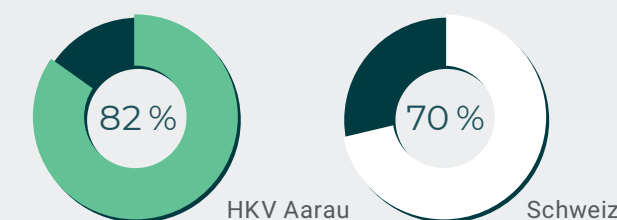
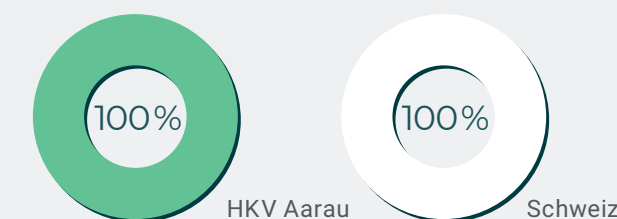
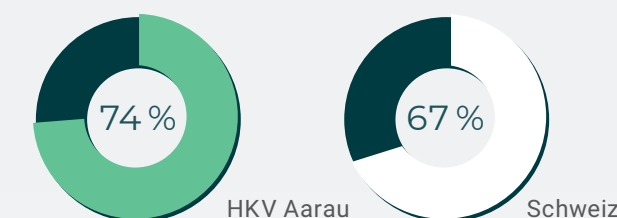
Begleitet wurde der neue Standort von zahlreichen Marketingmassnahmen. Von Briefaktionen bis hin zu einem Messebesuch war alles dabei. Der Auftritt an der Berufsschau Baselland gab unserem neuen Standort die gewünschte Präsenz.

Im Jahr 2024 werden wir mit einem leicht veränderten Angebot starten und das Marketing noch stärker auf Aktionen vor Ort sowie auf die Vernetzung ausrichten.

Ausblick 2024

Der Weiterbildungsbereich bleibt in Bewegung. Mit verschiedenen strategischen Weichenstellungen werden wir auf die Veränderungen im Weiterbildungsmarkt reagieren. Eine dieser Massnahmen ist die schrittweise Einführung unseres Didaktik-Tools KVdigital. Aber auch Themen wie «Portfoliostrategie» oder «Kundenlebenszyklus» werden uns beschäftigen. Es bleibt spannend!

Erfolgsquoten 2023

Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen edupool.ch**HR-Fachmann/-frau mit eidg. Fachausweise****Technischer Kaufmann/-frau mit eidg. Fachausweis****Marketingfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis****Projektmanager/-in edupool.ch****Sachbearbeiter/-in Immobilien-Bewirtschaftung edupool.ch**



HKV
AARAU

hkvaarau.ch

HKV AARAU
Bahnhofstr. 46, 5000 Aarau
062 837 97 10



Schweizerisches Qualitätszertifikat
für Weiterbildungsinstitutionen



Zertifiziertes Managementsystem
ISO 21001-2018